

Articles légaux -- Wettelijke artikels			Activités --	Allocations de base --	Crédits d'engagement (en euros) --	Crédits de liquidation (en euros) --
Départements -- Departementen	Divisions -- Afdelingen	Programmes -- Programma's	Activiteiten	Basisallocaties	Vastleggings- kredieten (in euro)	Vereffening- kredieten (in euro)
<u>Sectie 25: FOD Volksgezondheid, Veiligheid van de Voedselketen en Leefmilieu -</u> <u>Section 25 : SPF Santé publique, Sécurité de la Chaîne alimentaire et Environnement</u>						
25	21	2	2	12.11.04	889.892	542.142
25	21	4	1	11.00.03	473.000	473.000
25	40	1	2	12.11.01	179.000	179.000
25	52	2	3	12.11.02	294.746.677	44.638.775
25	53	0	2	12.11.01	180.000	180.000
25	56	5	1	41.40.01	198.000	198.000
25	59	0	2	41.40.01	106.000	106.000
				<b>Total - Totaal</b>	<b>296.772.569</b>	<b>46.316.917</b>
<b>TOTAL - TOTAAL</b>					<b>310.593.200</b>	<b>59.771.688</b>

Vu pour être annexé à Notre arrêté du  
22 février 2021 .

PHILIPPE

Par le Roi :

La secrétaire d'état au Budget,  
E. DE BLEEKER

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van  
22 februari 2021.

FILIP

Van Koningswege :

De Staatssecretaris voor Begroting,  
E. DE BLEEKER

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

[C - 2021/20531]

26 JUNI 2020. — Arrêté royal n° 39 modifiant l'arrêté royal du 28 mars 1969 dressant la liste des maladies professionnelles donnant lieu à réparation et fixant les critères auxquels doit répondre l'exposition au risque professionnel pour certaines d'entre elles en raison de COVID-19. — Traduction allemande

Le texte qui suit constitue la traduction en langue allemande de l'arrêté royal du 26 juin 2020 n° 39 modifiant l'arrêté royal du 28 mars 1969 dressant la liste des maladies professionnelles donnant lieu à réparation et fixant les critères auxquels doit répondre l'exposition au risque professionnel pour certaines d'entre elles en raison de COVID-19 (*Moniteur belge* du 8 juillet 2020), confirmé par la loi du 24 décembre 2020 (*Moniteur belge* du 15 janvier 2021).

Cette traduction a été établie par le Service central de traduction allemande à Malmedy.

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

[C - 2021/20531]

26 JUNI 2020. — Koninklijk besluit nr. 39 tot wijziging van het koninklijk besluit van 28 maart 1969 houdende vaststelling van de lijst van beroepsziekten die aanleiding geven tot schadeloosstelling en tot vaststelling van de criteria waaraan de blootstelling aan het beroepsrisico voor sommige van deze ziekten moet voldoen wegens COVID-19. — Duitse vertaling

De hierna volgende tekst is de Duitse vertaling van het koninklijk besluit van 26 juni 2020 nr. 39 tot wijziging van het koninklijk besluit van 28 maart 1969 houdende vaststelling van de lijst van beroepsziekten die aanleiding geven tot schadeloosstelling en tot vaststelling van de criteria waaraan de blootstelling aan het beroepsrisico voor sommige van deze ziekten moet voldoen wegens COVID-19 (*Belgisch Staatsblad* van 8 juli 2020), bekrachtigd bij de wet van 24 december 2020 (*Belgisch Staatsblad* van 15 januari 2021).

Deze vertaling is opgemaakt door de Centrale dienst voor Duitse vertaling in Malmedy.

## FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

[C – 2021/20531]

**26. JUNI 2020 — Königlicher Erlass Nr. 39 zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 28. März 1969 zur Festlegung der Liste der zu entschädigenden Berufskrankheiten und zur Festlegung der Kriterien, denen die Exposition gegenüber dem Berufsrisiko für bestimmte dieser Krankheiten genügen muss, aufgrund von COVID-19 — Deutsche Übersetzung**

Der folgende Text ist die deutsche Übersetzung des Königlichen Erlasses Nr. 39 vom 26. Juni 2020 zur Festlegung der Liste der zu entschädigenden Berufskrankheiten und zur Festlegung der Kriterien, denen die Exposition gegenüber dem Berufsrisiko für bestimmte dieser Krankheiten genügen muss, aufgrund von COVID-19, bestätigt durch das Gesetz vom 24. Dezember 2020.

Diese Übersetzung ist von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen in Malmedy erstellt worden.

---

**FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST STRATEGIE UND UNTERSTÜTZUNG  
UND FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST SOZIALE SICHERHEIT**
**26. JUNI 2020 — Königlicher Erlass Nr. 39 zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 28. März 1969 zur Festlegung der Liste der zu entschädigenden Berufskrankheiten und zur Festlegung der Kriterien, denen die Exposition gegenüber dem Berufsrisiko für bestimmte dieser Krankheiten genügen muss, aufgrund von COVID-19**

PHILIPPE, König der Belgier,

Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Aufgrund des Gesetzes vom 27. März 2020 zur Ermächtigung des Königs, Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 zu ergreifen (II), des Artikels 5, § 1 Nr. 5;

Aufgrund der am 3. Juni 1970 koordinierten Gesetze über die Vorbeugung von und die Entschädigung für Berufskrankheiten;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 28. März 1969 zur Festlegung der Liste der zu entschädigenden Berufskrankheiten und zur Festlegung der Kriterien, denen die Exposition gegenüber dem Berufsrisiko für bestimmte dieser Krankheiten genügen muss;

Aufgrund von Artikel 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 27. März 2020 zur Ermächtigung des Königs, Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 zu ergreifen (II), besteht für vorliegenden Erlass aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie begründeten Dringlichkeit keine Pflicht, die erforderlichen Stellungnahmen einzuholen;

In Erwägung der Stellungnahme des Geschäftsführenden Ausschusses für Berufskrankheiten von Fedris vom 13. Mai 2020;

Aufgrund der Stellungnahmen der Finanzinspektoren vom 25. Mai 2020 und 27. Mai 2020;

Aufgrund des Einverständnisses des Ministers des Haushalts vom 5. Juni 2020;

Aufgrund des Protokolls Nr. 224/3 des Gemeinsamen Ausschusses für alle öffentlichen Dienste vom 19. Juni 2020;

Aufgrund von Artikel 8 § 2 Nr. 2 des Gesetzes vom 15. Dezember 2013 zur Festlegung verschiedener Bestimmungen in Sachen administrative Vereinfachung ist vorliegender Erlass aufgrund der vom Coronavirus COVID-19 ausgehenden Gesundheitsgefahr und der daraus entstehenden Dringlichkeit von der Auswirkungsanalyse beim Erlass von Vorschriften befreit;

Aufgrund des Gutachtens Nr. 67.608/1 des Staatsrates vom 19. Juni 2020, abgegeben in Anwendung von Artikel 4 Absatz 3 des Gesetzes vom 27. März 2020 zur Ermächtigung des Königs, Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 zu ergreifen (I);

In der Erwägung, dass es im Zuge der mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden Krise dringend erforderlich ist, Maßnahmen in Zusammenhang mit dem erheblichen Gesundheitsrisiko für Lohnempfänger beziehungsweise Bedienstete im öffentlichen Dienst zu ergreifen, die beruflich in Unternehmen tätig sind, die den Schlüsselsektoren und wesentlichen Diensten angehören, und für die eine Infizierung mit COVID-19 derzeit nicht als Berufskrankheit anerkannt werden kann, es sei denn im offenen System;

Auf Vorschlag des Ministers des Öffentlichen Dienstes, des Ministers der Sicherheit und des Innern und der Ministerin der Sozialen Angelegenheiten und aufgrund der Stellungnahme der Minister, die im Rat darüber beraten haben,

Haben Wir beschlossen und erlassen Wir:

**Artikel 1** - In Artikel 1 des Königlichen Erlasses vom 28. März 1969 zur Festlegung der Liste der zu entschädigenden Berufskrankheiten und zur Festlegung der Kriterien, denen die Exposition gegenüber dem Berufsrisiko für bestimmte dieser Krankheiten genügen muss, zuletzt abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 22. Januar 2013, wird zwischen der Codenummer "1.404.03" und der Codenummer "1.6" die folgende Codenummer eingefügt:

"1.404.04 - Jede durch SARS-CoV-2 verursachte Krankheit bei Arbeitnehmern, die zwischen dem 18. März 2020 und dem 17. Mai 2020 einschließlich beruflich in Unternehmen tätig waren, die den Schlüsselsektoren und wesentlichen Diensten, wie in der Anlage zum Ministeriellen Erlass vom 23. März 2020 zur Festlegung von Dringlichkeitsmaßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 erwähnt, angehören, sofern das Auftreten der Krankheit im Zeitraum vom 20. März 2020 bis einschließlich 31. Mai 2020 festgestellt wird."

**Art. 2** - Die Anlage zu demselben Erlass, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 9. Dezember 2019, wird wie folgt ergänzt:

"Code 1.404.04 - SARS-CoV-2

Dem Berufsrisiko einer Krankheit 1.404.04 sind ausgesetzt:

Arbeitnehmer, die zwischen dem 18. März 2020 und dem 17. Mai 2020 einschließlich beruflich in Unternehmen tätig waren, die den Schlüsselsektoren und wesentlichen Diensten, wie in der Anlage zum Ministeriellen Erlass vom 23. März 2020 zur Festlegung von Dringlichkeitsmaßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 erwähnt, angehören, sofern:

- es durch die Arbeitsbedingungen oder die Art der ausgeübten beruflichen Tätigkeiten in der Regel unmöglich ist, im Kontakt mit anderen Personen einen Abstand von 1,5 m einzuhalten,

- zwischen dem Auftreten der Krankheit und dem Datum der letzten tatsächlichen Arbeitsleistung des Arbeitnehmers außerhalb seines Wohnsitzes nicht mehr als 14 Tage vergangen sind,

- und sofern zwischen dem Auftreten der Krankheit und dem Datum, an dem das Unternehmen, in dem der Arbeitnehmer beruflich tätig war, nicht mehr in der Anlage zu vorerwähntem Ministeriellen Erlass vom 23. März 2020 aufgeführt war, nicht mehr als 14 Tage vergangen sind.“

**Art. 3** - Die Artikel 36 Absatz 2 und 52 Absatz 4 der am 3. Juni 1970 koordinierten Gesetze über die Vorbeugung von und die Entschädigung für Berufskrankheiten sind nicht anwendbar im Rahmen einer Anerkennung unter dem Code 1.404.04.

**Art. 4** - Vorliegender Erlass wird wirksam mit 18. März 2020.

**Art. 5** - Der für den öffentlichen Dienst zuständige Minister, der für Inneres zuständige Minister und der für die sozialen Angelegenheiten zuständige Minister sind, jeder für seinen Bereich, mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Brüssel, den 26. Juni 2020

PHILIPPE

Von Königs wegen:

Der Minister des Öffentlichen Dienstes

D. CLARINVAL

Der Minister der Sicherheit und des Innern

P. DE CREM

Die Ministerin der Sozialen Angelegenheiten

M. DE BLOCK

SERVICE PUBLIC FEDERAL FINANCES

[C - 2021/40924]

14 MARS 2021. — Arrêté royal modifiant, en matière de dispense de versement du précompte professionnel, l'AR/CIR 92, en exécution de l'article 275<sup>12</sup> du Code des impôts sur les revenus 1992

RAPPORT AU ROI

Sire,

Un avantage fiscal est introduit au profit des entreprises qui octroient à leurs travailleurs plus d'heures de formation que le nombre imposé par la réglementation.

Comme l'objectif de la mesure est d'inciter les employeurs à former plus leurs travailleurs, les formations déjà rendues obligatoires par une disposition légale, réglementaire ou par une convention collective de travail ou tout autre disposition analogue, ne sont pas considérées comme des formations éligibles pour l'application de la présente disposition.

Si au cours d'une période ininterrompue de 30 jours calendaires, le travailleur suit au moins 10 jours de formation, alors l'employeur ne doit pas verser au Trésor un montant égal à 11,75 p.c. de la rémunération du travailleur en question. Un nouvel article 275<sup>12</sup> est introduit en ce sens dans le CIR 92.

Cet arrêté définit les modalités que doit remplir l'employeur afin de pouvoir bénéficier de cette dispense de versement du précompte professionnel.

Tout comme pour les autres mesures en matière de dispense de versement du précompte professionnel, deux déclarations en matière de précompte professionnel devront être introduites (l'article 95<sup>2</sup>, § 1<sup>er</sup>, alinéa 3, AR/CIR 92 est complété par un 12<sup>o</sup>). La deuxième déclaration en matière de précompte professionnel devra contenir les mentions spécifiques suivantes :

a) dans le cadre "nature des revenus" : le code 64 (article 95<sup>2</sup>, § 3, a, AR/CIR 92 et annexe IIIbis AR/CIR 92, telle que modifiée par l'article 2 du présent arrêté);

b) dans le cadre "revenus imposables" : le montant des rémunérations imposables payées ou attribuées par l'employeur pour cette période qui remplissent les conditions de l'article 275<sup>12</sup>, § 4, à laquelle se rapporte la déclaration (article 95<sup>2</sup>, § 3, b, 6<sup>o</sup>, AR/CIR 92, introduit par l'article 1, b, du présent arrêté);

FEDERALE OVERHEIDSDIENST FINANCIEN

[C - 2021/40924]

14 MAART 2021. — Koninklijk besluit tot wijziging van het KB/WIB 92, op het stuk van de vrijstelling van doorstorting van bedrijfsvoorheffing in toepassing van artikel 275<sup>12</sup> van het Wetboek van de inkomstenbelastingen 1992

VERSLAG AAN DE KONING

Sire,

Er wordt een fiscaal voordeel ingevoerd voor bedrijven die hun werknemers meer opleidingsuren toekennen dan wat reglementair is bepaald.

Aangezien de maatregel tot doel heeft de werkgevers aan te moedigen om hun werknemers meer opleiding te verstrekken, worden opleidingen die reeds verplicht zijn gesteld door een wettelijke of reglementaire bepaling of door een collectieve arbeidsovereenkomst of enige andere gelijkaardige bepaling, niet beschouwd als in aanmerking komende opleidingen voor de toepassing van deze bepaling.

Indien de werknemer gedurende een ononderbroken periode van 30 kalenderdagen minstens 10 dagen opleiding volgt, dan moet de werkgever een bedrag gelijk aan 11,75 pct. van de bezoldiging van de betrokken werknemer niet doorstorten in de Schatkist. In die zin werd een nieuw artikel 275<sup>12</sup> ingevoegd in het WIB 92.

Dit besluit legt de modaliteiten vast die de werkgever moet vervullen om die vrijstelling van doorstorten van bedrijfsvoorheffing te kunnen genieten.

Net als voor de andere maatregelen inzake vrijstelling van doorstorten van bedrijfsvoorheffing, zullen twee aangiftes in de bedrijfsvoorheffing moeten worden ingediend (aanvulling van artikel 95<sup>2</sup>, § 1, derde lid, KB/WIB 92 met een bepaling onder 12<sup>o</sup>). De tweede aangifte in de bedrijfsvoorheffing zal de volgende specifieke vermeldingen moeten bevatten:

a) in het vak "aard der inkomsten": de code 64 (artikel 95<sup>2</sup>, § 3, a, KB/WIB 92 en bijlage IIIbis KB/WIB 92, zoals gewijzigd bij artikel 2 van dit besluit);

b) in het vak "belastbare inkomsten": het bedrag van de door de werkgever voor die periode betaalde of toegekende belastbare bezoldigingen die voldoen aan de voorwaarden van artikel 275<sup>12</sup>, § 4, van het Wetboek van de inkomstenbelastingen 1992 waarop de aangifte betrekking heeft (artikel 95<sup>2</sup>, § 3, b, 6<sup>o</sup>, KB/WIB 92, ingevoegd bij artikel 1, b, van dit besluit);